

Informationen für Betreiber von erneuerbaren Energieanlagen zur Stromerzeugung, deren Vergütung nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) zum Jahreswechsel endet.

Zum 31.12.2020 sind die ersten Erneuerbaren Energien Verträge zur Stromerzeugung mit der gesetzlichen Vergütung nach dem EEG beendet worden. Es bleibt aber bei dem Recht, Strom in das öffentliche Netz einzuspeisen. Der eingespeiste Strom muss aber gemessen werden und es ist notwendig, einen Abnehmer für die elektrische Energie zu finden.

Dies kann der Stromnetzbetreiber sein oder die elektrische Energie wird an Dritte verkauft.

Einspeisung wie bisher:

Es ist möglich, einfach weiter einzuspeisen und die sogenannte „Auffangvergütung“ zu bekommen.

Die erzeugte Energie wird wie bisher in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Es sind keine technischen Änderungen an der Solaranlage notwendig.

Der Anlagenbetreiber erhält hierfür eine Vergütung in Höhe des gesetzlich ermittelten Jahresmarktwertes. Diese Regelung gilt aktuell bis zum 31.12.2033.

Der tatsächliche Jahresmittelwert für Strom aus solarer Strahlungsenergie wird gemäß §33 EEG am Jahresende festgelegt. Die Vergütung wird wie bisher durch den Netzbetreiber ausgezahlt.

Die Höhe der Vergütung zeigt folgender Link:

<https://www.netztransparenz.de/EEG/Marktpraemie-Marktwerte/Marktwerte>

Wenn Sie nichts tun, bekommen Sie in unserem Netzgebiet automatisch die Auffangvergütung.

Solarstrom verkaufen:

Energie Sharing:

Ein direkter Weiterverkauf, z.B. Energie Sharing mit den Nachbarn, ist zwar technisch möglich, aber der Verwaltungsaufwand das öffentliche Stromnetz dafür zu nutzen, ist sehr hoch. Sie benötigen einen Dienstleister für die Abwicklung des Energie Sharing.

Mieterstrom:

Innerhalb eines Gebäudes ist es mit entsprechendem Verwaltungsaufwand möglich.

Sie finden diese hier: [Bundesnetzagentur - Solaranlagen auf Mehrparteiegebäuden: Mieterstromzuschlag und Einspeisevergütung](#)

Direktvermarktung:

Der Stromverkauf zum Börsenstrompreis kann durch die Beauftragung eines Direktvermarkters erfolgen.

Direktvermarkter nehmen den Strom in einen eigenen „Strombilanzkreis“ auf und benötigen dafür online viertelstündliche Leistungsdaten der Anlagenerzeugung, die mit einem intelligenten Messsystem (iMsys) erfasst wird.

Der Direktvermarkter verkauft den Strom an seine Kunden oder an die Strombörse, dafür bezahlt er einen Teil der Erlöse an den Anlagenbetreiber.

Das Modell eignet sich für Erneuerbare-Energien-Anlagen ab einer Leistung von 100 kWp.

Strom selber nutzen, Überschusseinspeisung:

Für die meisten Fotovoltaikanlagen ist sinnvoll, den Strom erst einmal selbst zu nutzen. Dafür wird ein Elektriker die Anlage im Zählerschrank so umbauen, dass erst der Solarstrom im Haus verbraucht und dann der zu viel erzeugte Strom eingespeist wird.

Der alte Einspeisezähler der Fotovoltaikanlage wird abgebaut. Dieser alte Zähler wird vom Elektriker beim Netzbetreiber abgemeldet.

Für den in das öffentliche Stromnetz eingespeisten Überschussstrom gelten die Regeln wie oben genannt.

Der vorhandene Stromzähler wird in der Regel kostenlos vom Netzbetreiber gegen einen Zweirichtungszähler getauscht.

Es ist darauf zu achten, dass der Zählerschrank den Regeln VDE AR-N 4101 der aktuellen technischen Anschlussbedingungen (TAB) entspricht.

Eine aufwendige Nachrüstung kann den Umbau zur Überschusseinspeisung verteuern.

Damit mehr Solarstrom im Haus genutzt wird, ist es möglich einen Stromspeicher und/oder Regelungstechnik zu installieren, die dann zusätzliche Verbraucher z.B. für die elektrische Warmwasserbereitung steuert.

Die Investition in den Eigenverbrauch ohne Speicher/Regelungstechnik wird bei einem geeigneten Zählerschrank im Rahmen von ca. 500 Euro liegen.

Mit Ergänzung eines Speichers/Regelungstechnik liegen die Mehrkosten bei einfachen Zusatzspeichern mit Anschluss an der Schuko-Steckdose ab 1.800 Euro aufwärts. Vom Elektroinstallateur festinstallierte Speicher werden ab 5.000 Euro angeboten.

Beispiel:

Solaranlage mit 5 kWp, Erzeugung 4.500 kWh/Jahr, Stromverbrauch im Haus 4.000 kWh/Jahr

Solaranlage speist nur den Überschuss ein.

Etwa 1.000 kWh werden direkt selbst genutzt. Das heißt, 1.000 kWh zu ca. 35 ct/kWh werden bei der jährlichen Stromrechnung eingespart.

3.500 kWh werden eingespeist, Annahme der Jahresmarktwert beträgt 10 ct/kWh.

Die Solarstromanlage erwirtschaftet etwa 700 Euro im Jahr.

Wird ein Speicher/Regelungstechnik eingebaut, ist es möglich ca. 2.500 kWh selbst zu nutzen und 2.000 kWh einzuspeisen.

Die Solaranlage erwirtschaftet dann etwa 1.075 Euro im Jahr.

Wir empfehlen bei dem Weiterbetrieb der „Altanlage“, die Anlage einer sicherheitstechnischen Überprüfung zu unterziehen, um z.B. Schäden an stromführenden Leitungen und Solarmodul-Befestigungen auszuschließen.

Repowering:

Moderne Solarstromanlagen erwirtschaften auf derselben Fläche einen höheren Ertrag. Es kann bei „kleinen“ oder ertragsschwachen Solaranlagen auch interessant sein, die Dachfläche für eine neue Solaranlage zu nutzen. Bei „Repowering“ gelten die Regelungen einer Neuanlage.

Marktstammdaten ändern:

Alle technischen Änderungen an der PV-Anlage müssen dem Netzbetreiber gemeldet werden. Darüber hinaus ist es notwendig, den Eintrag im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zu aktualisieren, wenn die Anlage den Solarstrom vorrangig im Haus verbraucht und nur den Überschuss einspeist.

Kontakt Daten der Netzbetreiber:

Die technischen Rahmenbedingungen und die Frage, ob individuell bei Ihnen Umbauarbeiten am Zählerplatz notwendig werden, können sie bei Ihrem Elektroinstallateur oder dem zuständigen Stromnetzbetreiber erfahren.

Netzgebiet der Stadtwerke Lemgo, südliches Kalletal und Dörentrup:

Gerätemanagement und Zählerwesen
Stadtwerke Lemgo GmbH
Telefon: (05261) 255 - 138
E-Mail: Netzservice@stadtwerke-lemgo.de

Netzgebiet nördliches Kalletal die Stromnetzabteilung der Stadtwerke Rinteln:

Stadtwerke Rinteln GmbH
Bahnhofsweg 6
31737 Rinteln
Telefon 05751 - 700-0
Fax 05751 - 700-50
E-Mail: info@stadtwerke-rinteln.de

Netzgebiet Augustdorf die Stromnetzabteilung der Stadtwerke Detmold:

Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10
32758 Detmold
Telefon 05231 607-0
E-Mail: messstellenbetrieb@stadtwerke-detmold.de

Netzgebiet Leopoldshöhe die Netzabteilung der Stadtwerke Bad Salzuflen:

Stadtwerke Bad Salzuflen
Eigenerzeugung Photovoltaik
Tel. 05222 808 - 290
E-Mail: eeg-kwk@stwbs.de

Netzgebiet Vlotho:
Stadtwerke Vlotho Stromnetz GmbH
Weserstr. 9
32602 Vlotho
Tel.: 0 57 33/91 27-23
Fax: 0 57 33/91 27-33
E-Mail: info@stadtwerke-vlotho-stromnetz.de